



NATURSCHUTZGEBIET IN DER PROVINZ ÖREBRO

# Trystorps ekäng



Fotos: Elisabeth Karlsson, Per Wedholm, Kjell Store

Die Gemarkung um das Anwesen Trystorp ist nicht nur eine Eichen-„Wiese“, sondern teilweise ein Bestand stattlicher alter Eichen. Lange Zeit ist sie als Ackerland, Weiden und Heuwiesen bewirtschaftet worden. Der Bestand an Uralt-Bäumen ist ein rechtes Pflanzen- und Vogelparadies. Und heute ein Naturreservat.

## Baumreiche Wiesen, früher weit verbreitet

Schwedens Agrarland sah früher völlig anders aus. In Vor-Kunstdünger-Zeiten, als man auf Tiermist angewiesen war, bedurfte es großer Anbauflächen, um den winterlichen ut-terbedarf des Viehs zu decken. Natürlich waren die Weiden- und Wiesenareale reichlich mit Bäumen bestanden. Sie spendeten Schatten und Laub (getrocknet als Futterzusatz). Die breit ausladenden Kronen der Eichen im Reservat zeugen von einst lichterem Bestandsdichte. Um die fülligen Kronen zu erhalten, werden die nachdrängen Jungbäume vielfach eingeschlagen.

## Vögel und Käfer

Die mächtigen alten Eichen und Linden mit ihrer schorfigen Rinde bieten vielerlei Kleinstgetier (z.B. Goldkäfer), Baumpilzen (z.B. Eichen-Leberreischlingen/Ochsenzungen) und verschiedene Flechten eine Heimstatt. Wo das Nahrungsangebot so reich ist, sind Vögel verschiedenster Arten zu Hause, vornehmlich auch Spechte, aber ebenso Kirschkerneißer, Wespenbussard oder Tannenhäher. In den natürlichen Höhlungen der alten Eichen nistet der Waldkauz. In den Morgenstunden kann man hören, dass der Kuckuck noch nicht verschwunden ist.

### Fakten

Gründungsjahr: 1967

Areal: 40 Hektar

Grundbesitzer: Privat

Verwaltung: Die Provinzialregierung Örebro

Mitgliedschaft: Schutzgebietssystem Natura 2000 der EU

## „Parkflüchter“

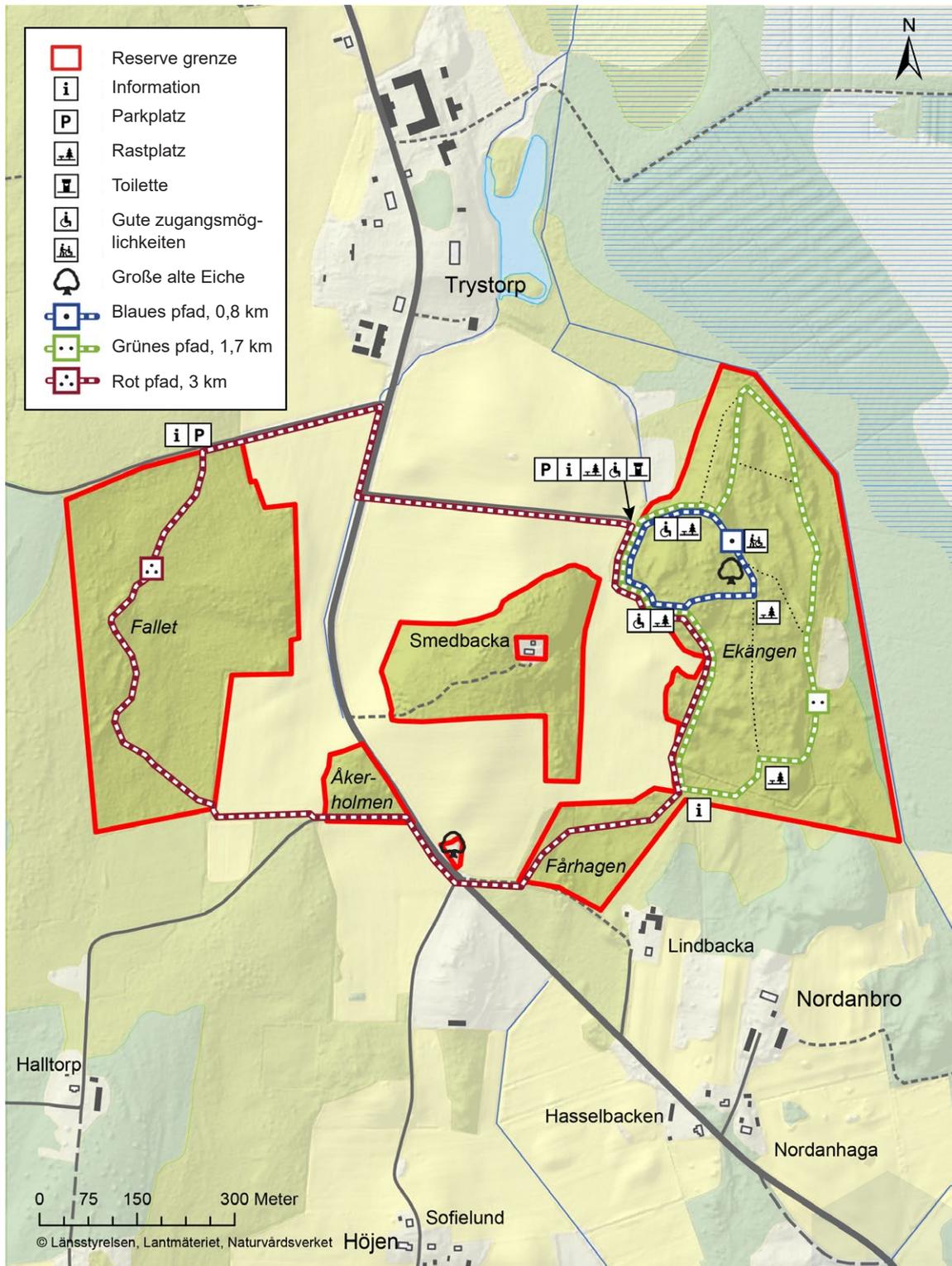
Trystorp Ekäng ist das ideale Ausflugsziel, besonders im Frühling. Da empfängt den Besucher ein weißer Teppich aus Buschwindröschen. Etwas später sprießen Maiglöckchen und Frühlings-Platterbsen. Daneben finden sich aber auch „Ausreißer“ aus Garten- und Parkanlagen, voran das Lungenkraut und besonders auffällig eine meterhohe Sonnenblumenart. Andere Pflanzen, die vom Gut Trystorp herkommen, sind die Akelei, die Käuel-Glockenblume, der Türkenbund, das Waldvergissmeinnicht und die Walderdbeere.

## Größtes Anwesen der Gegend

Trystorp war lange Zeit das größte Gut der Gegend. Vorwerke und zahlreiche kleine Höfe waren ihm untergeordnet. Gegen Ende des 15. Jhd. hatte der Bischof von Strängnäs (zwischen Örebro und Stockholm), Cort Rogge, drei Kleinhöfe (Kotten) erworben und vereinigt. Im 16. Jhd war das Anwesen Wohnsitz des Pfarrers von Viby und Tångeråsa. 1603 vermachte der Reichsverweser und spätere König Karl IX. den Sprengel Tångeråsa und das Gut Trystorp dem Oberst Henrik Falkenberg für gute Kriegsdienste. Dessen Geschlecht saß mehr als 200 Jahre auf dem Gut. Sein heutiges Aussehen erhielt das schlossartige Hauptgebäude um 1900.



Länsstyrelsen  
Örebro län



### Im Naturschutzgebiet ist es nicht erlaubt,

- Frei lebende Tiere nicht stören (z.B. keine brütenden Vögel fotografieren).
- Keine Insekten fangen.
- Keine Eingriffe in den Erdboden.
- Keine Blumen, Pilze, Flechten abreißen oder ausgraben.
- Baumrinde und Totholz nicht anritzen.
- Hunde oder andere Tiere nicht frei laufen lassen.
- Kein Feuer anzünden, keine Zelte oder Wohnwagen aufstellen.
- Mit Kfz und Fahrrädern nur auf zugelassenen Wegen fahren.
- Keine Schilder, Plakate und Ähnliches anbringen.
- Radios und Musikgeräte nur äußerst diskret benutzen.

### Wegbeschreibung

Ab Örebro, knapp 50 km: E18 westlich, bei Vintrosa links ab in die Landstraße 204, in Kvistbro links ab Richtung Vretstorp, nach etwa 10 km auf Wegweiser Trystorp achten.